

Schulinternes Curriculum des Aldegrever Gymnasiums Soest für das Fach Evangelische Religionslehre – Sek II



Inhalt

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase	3
Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase – Grundkurs	7
Leistungsbewertung im Fach Ev. Religionslehre.....	13
Qualitätssicherung und Evaluation	13

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Leitlinien des Faches:

Das Fach Ev. Religionslehre am Aldegrevener Gymnasium soll zur religiösen Bildung der Schülerinnen und Schüler beitragen und die Lernenden in ihrer Suche nach religiöser Orientierung fördern. Der Religionsunterricht versteht sich hierbei ausdrücklich nicht als „Bekehrungsunterricht“, sodass die persönlichen Weltanschauungen der Lernenden unbedingt respektiert werden. Der Religionsunterricht soll in Übereinstimmung mit der Ev. Kirche die Grundsätze des christlichen Glaubens vermitteln. Die Arbeit mit der Bibel, mit religionswissenschaftlichen und religionshistorischen Texten soll die Lernenden zu einer kompetenten Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben anleiten. Dabei werden die theologischen Inhalte stets mit Phänomenen des Alltags zusammengebracht, um die Relevanz des Glaubens für das heutige Leben deutlich werden zu lassen. Außerdem wird ausdrücklich Wert auf interreligiöse Betrachtungsweisen bestimmter Themengebiete gelegt (z.B. Gottesbilder), um religiöse Toleranz zu fördern. Das Fach Ev. Religionslehre versteht sich außerdem als ein Fach, das mehr als theoretisches Schulwissen vermitteln will. So sieht das Fach seine Hauptaufgaben in der Wertevermittlung, der Unterstützung bei der Sinnsuche und in der sozialen Bildung. Den Schülern soll dabei das hilfsbereite Handeln am Nächsten in Form von Projekten nähergebracht werden. Es versteht sich dabei jedoch explizit **nicht** als Konkurrenzfach zur Philosophie, sondern sucht auch hier gemeinsame Schnittmengen und den Dialog. Ebenso empfindet das Fach die enge Zusammenarbeit mit der Katholischen Religionslehre als unbedingt erwünscht und notwendig.

Unterrichtsstruktur im Fach Ev. Religionslehre:

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOST in der Einführungsphase sowie der Qualifikationsphase Grundkurse angeboten.

Personalia:

Im Schuljahr 2016/17 unterrichten folgende Kolleginnen und Kollegen das Fach Ev. Religionslehre:

- Bodo Dreves (PI/ER) – bis Februar 2017
- Nina Pieper (PI/ER/Mu)
- Maïke Polte (Ku/ER)
- Petra Wirkus (PI/D/ER)

Herr Dreves, Frau Pieper und Frau Polte haben dabei die Fakultas für die Sek II.

Lehrbücher (*Schülerbücher):

Einführungsphase:

-
- Ergänzung durch div. Themenhefte

Qualifikationsphase:

- Akzente Religion Bd. 1-4, Patmos Verlag Düsseldorf, 1999 *
- Ergänzung durch div. Themenhefte
-

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (mit konkretisierten Kompetenzerwartungen):

Einführungsphase

<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema: <i>Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde – Das Wesen des Menschen und sein Auftrag</i></p> <p>Zeitbedarf: 15-20 Std.</p>	<p>Inhaltsfeld 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Schwerpunkt: <i>Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</i></p>
<p>Obligatorische Autoren/Texte:</p> <p>Genesis</p> <p>Sonstige Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none">•	<p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen (IF 1),- benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen. 1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen (IF 1),- beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen (IF 5). <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungsgeschichte Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund (IF 1),- stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genesis ihrer Vorstellungen vom Menschen - als Frau und Mann - dar (IF 1)- deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen (IF 5). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen (IF 1).

<p>Unterrichtsvorhaben II: <i>Was soll ich tun? Wie gehe ich mit der Schöpfung um? Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung vor dem Hintergrund umweltethischer Herausforderungen</i> Thema: Zeitbedarf: 25 Std.</p>	<p>Inhaltsfeld 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Schwerpunkt: Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</p>
<p>Obligatorische Autoren/Texte:</p> <p>Genesis, Jonas, Singer</p> <p>Sonstige Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen (IF 5), - unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen (IF 1), - identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“ (IF 5). <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen (IF 5). - stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar (IF 5) - stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her (IF 5) <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab (IF 5) - beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen (IF 1). - bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns (IF 5) - beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen (IF 5)

<p>Unterrichtsvorhaben III:</p> <p>Thema: Kirche als Teil der Gesellschaft - Das Selbstverständnis der Kirche und ihre Angebote auf dem Prüfstand</p> <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>	<p>Inhaltsfeld 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden</p>
<p>Obligatorische Autoren/Texte:</p> <p>Sonstige Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Erfahrungen mit Religion • Nutzen von Religion • Religion in der Gesellschaft 	<p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden (IF 4) - erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven (IF 4) <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes (IF 4) - beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden (IF 4) - erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungsgeschichte Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund (IF 1), <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung (IF 4) - beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche (IF 4) - beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen (IF 1).

<p>Unterrichtsvorhaben IV:</p> <p>Thema: Worauf kann ich hoffen? Christliche Zukunftsvisionen als Hoffnungsangebote</p> <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>	<p>Inhaltsfeld 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen</p>
<p>Obligatorische Autoren/Texte:</p> <p>Sonstige Umsetzung:</p>	<p>Sachkompetenz</p> <p><i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen (IF 6), - grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab (IF 6), - identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“ (IF 5). <p><i>Deutungskompetenz</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben (IF 6), - stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar (IF 5) - unterscheiden zwischen Zukunft als <i>futurum</i> und als <i>adventus</i> (IF 6) <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung (IF 6), - erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und –gestaltung des einzelnen Menschen (IF 6) - bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt (IF 6) - bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns (IF 5)

Qualifikationsphase (Grundkurs)

<p>Unterrichtsvorhaben V:</p> <p>Thema: <i>Frei zur Sünde? – Determination, Verantwortung und Schuld in evangelischer Perspektive</i></p> <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>	<p>Inhaltsfeld 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</p>
<p>Obligatorische Autoren/Texte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wissenschaftl. Perspektiven auf Willensfreiheit• Libet-Experiment• Der Mensch als „simul iustus et peccator“• Luther „Freiheit eines Christenmenschen“ <p>Sonstige Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Filmanalyse „In einer besseren Welt“	<p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,- identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird,- beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen. <p><i>Deutungskompetenz:</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,- erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht,- erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung,- erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“. <p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">- beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,- erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss.

<p>Unterrichtsvorhaben VI:</p> <p>Thema: Wer ist eigentlich Gott?! – Das individuelle und christliche Gottesbild in der Perspektive des Glaubens und des Zweifels</p> <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Frage nach der Existenz Gottes • Biblisches Reden von Gott
<p>Obligatorische Autoren/Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gottesbilder der Exoduserzählung • Gottesbild im NT • Gottesbilder der Weltreligionen • Entwicklung des Gottesbildes (Oser/Gmünder) • Gottesbeweise • Feuerbach als Religionskritiker • Texte zur Theodizee (z.B. Kushner; Teichert; Wiesel) <p>Sonstige Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gottesbilder der SuS • Umfrage zu Gottesbildern in den Altersstufen • Individuelle Übereinstimmung mit dem Glaubensbekenntnis • Mögliche Referatsthemen: Bilderverbot; Oser/Gmünder; Freud 	<p>Sachkompetenz</p> <p><i>Wahrnehmungskompetenz:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt, - benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott, - beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten, - beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage, - unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird, - unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen, von Gott zu sprechen, - identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes. <p><i>Deutungskompetenz:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen, - skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder, - deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung, - vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen, - erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen, - erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen. <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung, - beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft, - beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt.

<p>Unterrichtsvorhaben VII + VIII:</p> <p>Thema: Was soll ich tun? – Jesu Handeln und Lehre als Leitlinie für unser Leben</p> <p>Thema: Wer war dieser Mensch? – Der historische und der kerygmatische Jesus und seine Bedeutung für uns Menschen</p> <p>Zeitbedarf: 40 Std.</p>	<p>Inhaltsfeld 3: Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort • Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung
<p>Obligatorische Autoren/Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Gleichnisse • Bergpredigt • Moderne Beispiele: Martin Luther King; Dietrich Bonhoeffer; Gandhi • Die Deutung des Todes Jesu als Sühneopfer • Passionsgeschichte im synoptischen Vergleich • <p>Sonstige Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Dem halte die auch die andere Wange hin“ versus „Schunder-Song“ (Die Ärzte) • Goldene Regel als Weltethos • Fotoprojekt „Vaterunser“ • Dokumentation zum Leben Jesu von Nazareth • Bildinterpretationen (z.B. Isenheimer Altar) • Fotoprojekt „Auferstehung“ 	<p>Sachkompetenz</p> <p><i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar, - stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar, - beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi, - beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu. <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar, - erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben, - deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses, - analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung, - vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen, - erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu, - erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung, - erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart, - erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart.
<p>-----</p>	<p>-----</p>

<p>Unterrichtsvorhaben IX + X:</p> <p>Thema: Tod, wo ist dein Stachel? Biblische und theologische Antworten als Hoffnungsangebote (auf dem Prüfstand)</p> <p>Thema: Am Ende Gerechtigkeit? – Vorstellungen vom Jüngsten Tag als christliche Vollendung</p> <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p>Inhaltsfeld 6:</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreuz und Auferweckung (IF 3) • Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung
<p>Obligatorische Autoren/Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Offenbarung des Johannes <p>Sonstige Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar (IF 3), - beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu (IF 3), - beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage (IF 2). <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses (IF 3), - analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung (IF 3) - vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen (IF 2). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung (IF 3), - erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu (IF 3), - erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung (IF 2) <p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein (IF 6), - skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen (IF 6). <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“ (IF 6),

	<ul style="list-style-type: none"> - formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt (IF 6), - erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert (IF 6), - deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung (IF 6), - erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben (IF 3). <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen (IF 6), - beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile (IF 6), - erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben (IF 6), - beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruchs (IF 6), - erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart (IF 3).
<p>Unterrichtsvorhaben XI:</p> <p>Thema: <i>Was tut die Kirche? – Das Selbstverständnis der Kirche in der Gesellschaft</i></p> <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p>Inhaltsfeld 4: Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt
<p>Obligatorische Autoren/Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Selbstverständnis der Kirche (EKvW) • Die Barmer Theologische Erklärung • <p>Sonstige Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interview mit einem Kirchenvertreter (Pfarrer/Presbyter/...) 	<p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder, - differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten, - beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute. <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw.

	<p>Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart,</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext, - analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein, - analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden, - beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte, - bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche, - bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen.
<p>Unterrichtsvorhaben XII:</p> <p>Thema: Sei die Veränderung, die du in der Welt sehen willst! – Der eigene Beitrag zu einer besseren Welt in christlicher Perspektive</p> <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p>Inhaltsfeld 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Gerechtigkeit und Frieden</p>
<p>Obligatorische Autoren/Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen. Eine Denkschrift des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, 2007, Kapitel 2 <p>Sonstige Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle gesellschaftliche Situationen • Dilemmata • Appell des Dalai Lama 	<p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu, - vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus, - beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit, - benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird, - identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden. <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen

	<p>für ein christliches Gewissen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen, - stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen. <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen, - erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen, - beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden.
--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Leistungsbewertung im Fach Ev. Religionslehre:

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans X hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

1. Im Bereich schriftlicher Leistungen (Klausuren) wird in der EF eine Klausur pro Halbjahr mit einer Dauer von 90 Minuten geschrieben.
2. In Q1 werden im Bereich schriftlicher Leistungen (Klausuren) zwei zweistündige und ab der Q2 pro Halbjahr zwei dreistündige (135 Minuten) Klausuren geschrieben.
3. Im Rahmen des regulären Unterrichts in der EF beschäftigen sich die SuS mit wesentlichen Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens (Aufbau von Klausuren, Anforderungsbereiche, Operatoren).
4. Zu Beginn der Q1 wird eine Informationsveranstaltung zur Anfertigung einer Facharbeit durchgeführt. Dabei werden die SuS mit den inhaltlichen und formalen Anforderungen, die eine solche wissenschaftliche Arbeit an sie stellt, vertraut gemacht. Im Fach Religion wird ggf. zusätzlich über besondere Anforderungen des Faches bei der Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit informiert.

Qualitätssicherung und Evaluation:

Die Fachschaft arbeitet stetig an der Aktualität und Umsetzbarkeit des schulinternen Curriculums.